

## TÄTIGKEITSBERICHT FÜR DAS JAHR 2022

Guido Lassau

- 20 Überblick über das Jahr 2022**
  - Schwerpunkte und Akzente
  - Kommission für Bodenfunde
  - Fakten und Zahlen
  
- 25 Ausgrabung**
  - Fundstellenbetreuung und Planung von Ausgrabungen
  - Ausgraben und Dokumentieren
  
- 26 Fundbearbeitung**
  - Inventarisieren, Konservieren und Funddokumentation
  - Auswerten
  
- 28 Archiv/Sammlung**
  - Funddepots und Leihverkehr
  - Dokumentations-/Bildarchiv
  - und digitales Archiv
  - Bibliothek
  
- 30 Vermittlung**
  - Veröffentlichungen
  - Public Relations
  - Agenda

## ÜBERBLICK ÜBER DAS JAHR 2022 SCHWERPUNKTE UND AKZENTE



**ABB. 1** Der Ausbau der Fernwärmeleitungen bedingte auch im Wettsteinquartier 2022 umfassende Bodeneingriffe, die aufschlussreiche Zeugnisse der frühen gewerblichen Nutzung des Quartiers zutage brachten sowie wichtige Informationen zur ältesten Frischwasserleitung in Kleinbasel, an die Ende des 15. Jahrhunderts die ersten Haushalte angeschlossen wurden. Foto: Philippe Saurbeck.



**ABB. 2** Im Beisein von Regierungspräsident Beat Jans konnte die frühmittelalterliche goldene Scheibenfibel, die im Grab einer Frau im Wettsteinquartier entdeckt worden war, der Öffentlichkeit präsentiert werden. Foto: Leonard Holzer.

Der forcierte Fernwärmeausbau machte 2022 drei gleichzeitige Rettungsgrabungen mit Teams von bis zu 10 Mitarbeitenden notwendig. In der Freien Strasse wurden zahlreiche archäologische Befunde von der römischen Zeit bis ins 19. Jahrhundert dokumentiert. Neben der mittelalterlichen Bebauung fanden sich bis zu 10 übereinanderliegende Strassen-niveaus entlang der früher engeren Strasse. Beeindruckend war die Entdeckung eines ca. 400 kg schweren römischen Architekturfragments. Seine Verzierung verrät, dass es ursprünglich vermutlich zum oberen Fries eines grossen Gebäudes auf dem Forum von Augusta Raurica gehörte. Die Spolie lag unter dem Fundament eines mittelalterlichen Hauses. Am Rand des Marktplatzes freigelegte Gebäudereste und viele aus dem Brandschutt geborgene Funde, darunter Kochgeschirr und ein Aquamanile, sind eindrückliche Zeugnisse eines verheerenden Feuers, das vermutlich mit dem urkundlich erwähnten Brand von 1377 in Zusammenhang stand (s. wissenschaftlicher Bericht). In der St. Alban-Vorstadt wurden Reste der mittelalterlichen Bebauung und der römischen Strasse freigelegt, die einst vom Münsterhügel nach Augusta Raurica führte. Die erwarteten römischen Gräber entlang der Strasse wurden bisher noch nicht angetroffen. Erstmals wurden Trittsiegel von Fussgängern in einer spätkeltisch-frühromischen Strassenschicht gefunden (s. Coverstory). Im Wettsteinquartier (ABB. 1) kamen Befunde spätmittelalterlicher und frühneuzeitlicher Gewerbebauten wie ein Sägewerk, die Stadtmühle und der Gewerbekanal «Riechedych» zum Vorschein. Vom Riehentor und der mittelalterlichen Stadtbefestigung wurden mächtige Fundamente freigelegt und vor ihrer Zerstörung durch die Bauarbeiten dokumentiert.

Spektakulär war die Entdeckung von rund 15 frühmittelalterlichen Gräbern beim Ausbau der Fernwärme im Wettsteinquartier. Einige der Verstorbenen waren mit wertvollen Beigaben ausgestattet. Dazu zählt auch das Mädchengrab mit goldtauschierter Gürtelschnalle und 380 Perlen, das bereits 2021 gefunden worden war (s. die Coverstory im Jahresbericht 2021). Den Höhepunkt bildet der Fund einer goldenen Gewandschliesse in einem reichen Frauengrab des 7. Jahrhunderts. Die Scheibenfibel mit Goldauflage zeugt von der hohen Kunstfertigkeit des frühmittelalterlichen Goldschmiedehandwerks. Dank der umgehenden Konservierung durch die Mitarbeiterinnen des Restaurierungslabors konnten die frühmittelalterlichen Funde schon im November in Anwesenheit von Regierungspräsident Beat Jans der Öffentlichkeit vorgestellt werden (ABB. 2). Zudem konnte das Grab eines Mannes freigelegt werden, der einen heftigen Schwerthieb ins Gesicht überlebt hatte. Die herausragenden Fundobjekte sorgten schweizweit für grosse mediale Aufmerksamkeit. Die an der Kirchgasse und der Riehentorstrasse entdeckten frühmittelalterlichen Grabfunde standen auch im Zentrum der Aktivitäten zur Museumsnacht im Januar 2023 mit der eigens für den Anlass konzipierten Pop-up Ausstellung «Im Kleinbasel entdeckt». Vor der Goldfibel in einer Spezialvitrine bildeten Besucher:innen zweitweise eine lange Warteschlange.

Im Rahmen eines Pilotprojekts wurde der Archäologiekoffer «Steinzeiten» entwickelt und zu Beginn des Schuljahres 2022/23 fertiggestellt. Er ist der erste mit Repliken und zeitgemässen didaktischen Materialien ausgestattete Rollkoffer, den Basler Schulen ausleihen können. Der Erfolg des Projekts zeigt sich an der Nachfrage seitens der Schulen: Während des gesamten Schuljahrs war der Koffer nahezu lückenlos ausgeliehen. Die Konzeption und Realisierung zukünftiger Archäologiekoffer wurde dank freundlicher Unterstützung durch mehrere Stiftungen ermöglicht.

Nach Corona war die Archäologische Informationsstelle «BASEL, 820–1500 n. Chr.: KRYPTA UNTER DER VIERUNG DES MÜNSTERS» zum ersten Mal regulär von Mai bis Ende Oktober geöffnet. Die mit einem Zählsystem erfassten Besucherzahlen sind beeindruckend: Insgesamt wurden 74 109 Eintritte erfasst.

## KOMMISSION FÜR BODENFUNDE

Aufgrund der Einschränkungen durch Corona wurde die Frühjahrssitzung abgesagt. In der Herbstsitzung konnte die Präsidentin Fabia Beurret-Flück Herrn W. Hanak, stv. Leiter Abteilung Kultur, in der Kommission für Bodenfunde begrüßen. Er wird in Zukunft die Abteilung Kultur an Stelle der Amtsleiterin Katrin Grögel vertreten. Werner Hanak war zuvor als Chefkurator des Jüdischen Museums Wien und danach als stellvertretender Direktor des Jüdischen Museums Frankfurt tätig.

Im Fokus der Sitzung stand die Revision der Verordnung zur kantonalen Archäologie. Nachdem die Verordnung zur Denkmalpflege, die auf den gleichen Gesetzesgrundlagen beruht, in Kraft getreten war, ist nun die Verordnung zur kantonalen Archäologie grundlegend zu revidieren. Der Rechtsdienst des Präsidialdepartements sah deutlichen Überarbeitungsbedarf am Entwurf, der gemeinsam mit dem Rechtsdienst des Bau- und Verkehrsdepartements erstellt worden war. Nach diversen Überarbeitungsdurchgängen in den letzten anderthalb Jahren konnte nun der Kommission eine erste kommentierte Fassung der Verordnung in LexWork, einer Software für die Redaktion, Verwaltung und Publikation von regulatorischen Texten, vorgelegt werden. Besonderes Augenmerk legte die Kommission darauf, die Zuständigkeiten bei der Aufbewahrung archäologischer und paläontologischer Funde zu bestimmen. Eine departementsinterne Vernehmlassung mit dem Historischen Museum Basel sowie mit dem Naturhistorischen Museum ist bereits 2022 erfolgt. 2023 findet die Vorkonsultation mit dem Bau- und Verkehrsdepartement (BVD) und dem Finanzdepartement (FD) statt.

### Mitglieder

Dr. iur. Fabia Beurret-Flück, Präsidentin

Prof. Dr. Martin A. Guggisberg

Dipl. Ing. ETH/SIA Gregor Leonhardt

Dipl. Ing. FH Christian Weber

Dr. Bernadette Schnyder

Lic. phil. Anita Fetz

Eidg. dipl. Betriebsökonom HWV

Marc Zehntner

Dr. Daniel Schneller,

Beisitz als Denkmalpfleger

Dr. Werner Hanak,

Beisitz als stv. Leiter Abteilung Kultur

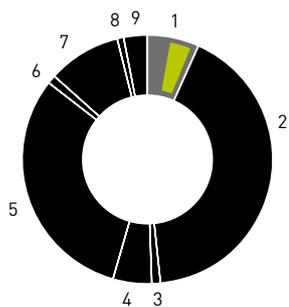
Lic. phil. / MAS Guido Lassau,

Kantonsarchäologe

### Sitzungsdaten

Frühjahrssitzung abgesagt

25. Oktober 2022



Kulturausgaben nach Sparten

1	■ Kulturelles Erbe, 6,7%
	■ Archäologische Bodenforschung, 3,2% (Fr. 4 664 000)
2	Museen, 41,5%
3	Zoo, 1,0%
4	Literatur und Bibliotheken, 5,1%
5	Darstellende Künste, 30,8%
6	Film und Medienkunst, 1,2%
7	Musik, 9,2%
8	Bildende Kunst, 1,0%
9	Kulturräume, 2,8%

**ABB. 3** Betriebsergebnis 2022 der Archäologischen Bodenforschung im Vergleich zu den Kulturausgaben des Kantons Basel-Stadt in der Höhe von ca. 146 Mio. Franken. Quelle: Prozentzahlen gemäss der Abteilung Kultur, Präsidialdepartement Basel-Stadt.

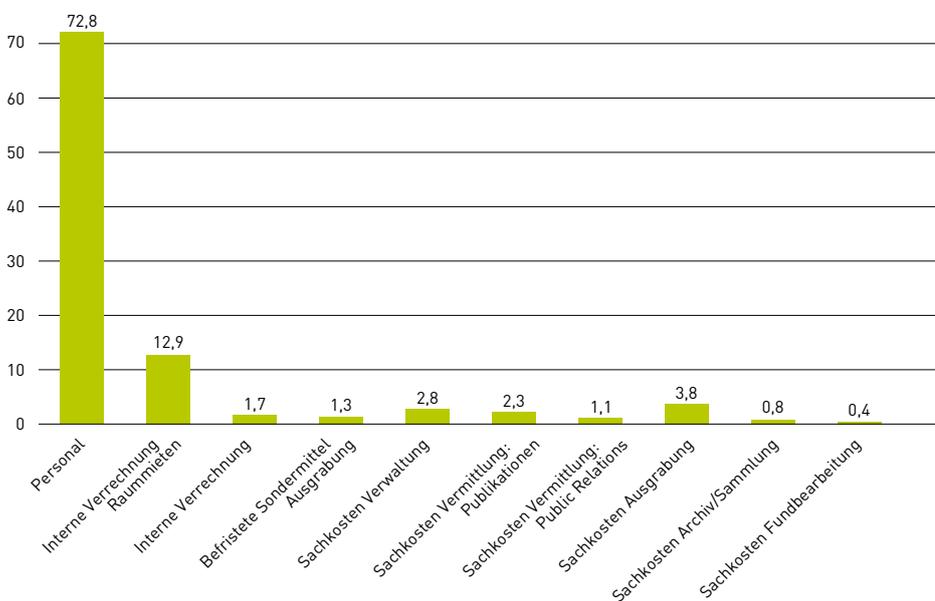
## FAKTEN UND ZAHLEN

### Finanzen und Kennzahlen

Die Rettungsgrabungen an der Inzlingerstrasse in Riehen sowie die anschliessende Nachbearbeitung der Grabungsdokumentationen und die Aufbereitung der Funde konnten im Rahmen der bewilligten befristeten Budgeterhöhung abgeschlossen werden. Dies trifft auch auf die Nachbearbeitung der Grabung anlässlich des Neubaus AUE zu. Insgesamt standen für beide Rettungsgrabungen zu Beginn des Budgetjahres 638 000 Franken aus Kreditüberträgen zur Verfügung. Wegen zu geringer ordentlicher Mittel beim Personalaufwand, den Informatikmitteln und nicht budgetierter Abschreibungskosten für die Einrichtung einer Archäologischen Informationsstelle kam es zu einer Überschreitung. Ohne die Kompensation durch Bundesbeiträge für die erhöhten Aufwendungen bei den übrigen Ausgrabungen und den wissenschaftlichen Auswertungsarbeiten wäre die Überschreitung weit höher ausgefallen.

### Budgetierter Aufwand 2022 der Archäologischen Bodenforschung

Zahlenangaben in Prozent



## Erfolgsrechnung 2022 der Archäologischen Bodenforschung

Zahlenangaben in tausend Franken (TF)

Budgetbereiche	Budget	Rechnung	Kommentar
30 Personalaufwand	-3 446,2	-3 587,1	1
31 Sachaufwand	-1 226,9	-1 325,6	
33 Abschreibung Kleininvestition	0,0	-62,7	
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-4 673,1</b>	<b>-4 975,4</b>	
42 Entgelte	60,8	123,2	
43 Transferertrag	0,0	23,3	
46 Transferertrag	194,5	165,0	
<b>Betriebsertrag</b>	<b>255,3</b>	<b>311,4</b>	
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-4 417,8</b>	<b>-4 664,0</b>	
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-172,4	-144,5	
<b>Abschreibungen</b>	<b>-172,4</b>	<b>-144,5</b>	
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-4 590,2</b>	<b>-4 808,6</b>	
34 Finanzaufwand	-0,7	-2,9	
44 Finanzertrag	0,7	0,7	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>-2,1</b>	
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-4 590,2</b>	<b>-4 810,7</b>	

### Kommentar

1 -140,9 der Teuerungsausgleich 2022 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.

## Investitionsrechnung 2022 der Archäologischen Bodenforschung

Zahlenangaben in tausend Franken (TF)

Budgetbereiche	Budget	Rechnung	Kommentar
Mobilien	0,0	-135,3	1
Sachanlagen	0,0	-135,3	
<b>Investitionsausgaben</b>	<b>0,0</b>	<b>-135,3</b>	
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>0,0</b>	<b>-135,3</b>	

### Kommentar

1 -135,3 die Investitionen werden zentral beim Departement/Generalsekretariat budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet. Die Ausgaben betreffen die Betriebseinrichtungen/Mobiliar für den Umbau und Sanierung des Standortes Petersgraben 11.

## Ausgewählte Kennzahlen 2022 der Archäologischen Bodenforschung

Kennzahlen	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018	Kommentar
Vollzeitstellen (100%)	24,7	24,9	25,0	25,6	24,2	
Archäologische Untersuchungen	47	33	59	44	49	
Inventarisierte Funde	88%	80%	65%	65%	60%	1
Publikationen	2	1	2	2	2	
Aktivitäten Vermittlung	65	48	63	78	111	

1 Der bewilligte Headcount von 25,2 Stellen war mit 24,7 Stellen aus Spargründen nicht ausgeschöpft.



ABB. 5 Carlos Alegria, der 2022 in den Ruhestand verabschiedet wurde, auf der Ausgrabung im Musiksaal des Stadtcasinos Basel. Foto: Benedikt Wyss.

### Personal/Organisatorisches

Im Berichtsjahr arbeiteten 73 Personen im Rahmen des bewilligten Headcounts mit unbefristeten Arbeitsverträgen sowie mit projektbezogenen, befristeten Anstellungen. Der Frauenanteil war mit 37 Mitarbeiterinnen leicht höher als derjenige der Männer mit 36 Mitarbeitern. Der Hauptanteil der Mitarbeiter:innen mit befristeten Anstellungen war auf den Rettungsgrabungen im Zusammenhang mit dem Ausbau der Fernwärme beschäftigt. Ohne deren tatkräftige Unterstützung wäre die erfolgreiche und vor allem termingerechte Durchführung der zahlreichen Rettungsgrabungen im Kanton Basel-Stadt nicht möglich. Zusätzliche Unterstützung erhielten wir von 6 Praktikantinnen und 16 Zivildienstleistenden, die insgesamt 1251 Tage im Einsatz waren. Am 28. Februar 2022 durfte Carlos Alegria (ABB. 5) nach über 20-jähriger Tätigkeit auf diversen Ausgrabungen mit Projektfinanzierung in Ruhestand gehen, den er in seinem Heimatland Portugal genießt. Carlos Alegria hatte seine Tätigkeit als ausgezeichneter Ausgräber im Jahr 2001 auf den Nordtangente-Grabungen im Bereich der spätkeltischen Fundstelle Basel-Gasfabrik begonnen und schloss diese als allseits sehr geschätzter Mitarbeiter auf der Fernwärme-Grabung in der Freien Strasse ab. Im Berichtsjahr endeten die auf drei Jahre befristeten studentischen Anstellungen von Lena Schenker und Claudio Simoni in der Inventarisierung der Abteilung Fundbearbeitung sowie diejenige von Pascale Roth im Archiv der Abteilung Archiv/Sammlung. Kseniia Varachova und Viktor Kyryliuk, die beide mit Familienangehörigen aus der Ukraine flüchten mussten, erhielten projektbezogene Anstellungen in den Abteilungen Fundbearbeitung und Ausgrabung. Im Rahmen einer Weiterbildungsveranstaltung führte der Betriebsausflug am 28. Oktober nach Riehen u. a. ins Museum Kultur & Spiel und in die Fondation Beyeler sowie nach Bettingen in die mittelalterliche Kirche St. Chrischona. Nach Corona bedingten Ausfällen konnten die Mitarbeiter:innen am 8. Dezember das Jahr nach einem Besuch der Ausstellung «Ave Caesar» im Antikenmuseum mit dem traditionellen Weihnachtsessen diesmal mit einem Fondue im «Winterholzturm Hafechäs» des Holzparks Klybeck gemütlich abschliessen.

2022 durften insgesamt 13 Mitarbeiter:innen ein Dienstjubiläum feiern:

#### Jubiläen von Mitarbeiter:innen in Fest- und in Projektanstellung

Nachname, Vorname	Jubiläum	Jahre
Von Holzen, Peter	1.1.2022	30
Lassau, Guido	1.6.2022	20
Billo, Sven	1.11.2022	10
Dauner, Margit	1.6.2022	10
Scholz, Till	1.1.2022	10
Wenk, Michael	1.11.2022	10
Arnaud Bustamante, Laura	10.5.2022	5
Leistner, Verena	19.7.2022	5
De Jesus Ferreira, Antonio	28.7.2022	5
Jost, Adrian	27.10.2022	5
Ketzler, Michael	16.10.2022	5
Wicki, Sarah	1.9.2022	5
Schenker, Lena	18.5.2022	5

### Infrastruktur

Die Suche nach einem geeigneten Raum für die Lagerung der Grabungsinfrastruktur durch Immobilien Basel-Stadt (IBS) blieb weiterhin erfolglos. Dadurch muss archäologisches Kulturgut noch immer zusammen mit Infrastruktur zur Einrichtung von Ausgrabungen im Sammlungsdepot an der Güterstrasse aufbewahrt werden.

## AUSGRABUNG

### FUNDSTELLENBETREUUNG UND PLANUNG VON AUSGRABUNGEN

Nach einem Hearing am 30. März 2022 in der Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Grossen Rats mit dem Kantonsarchäologen bezüglich der Planung der Fernwärmegrabungen wurde gemeinsam mit der Leitung Geschäftsbereich Infrastruktur des Tiefbauamts (BVD) festgelegt, dass die Archäologische Bodenforschung (ABBS) per sofort den Zugang zu den Traktanden und Protokollen der Koordinationskonferenz (KoKo) erhält. So soll gewährleistet werden, dass die Archäologische Bodenforschung frühzeitig als Baupartnerin in die Ausführungsplanung von grossen Infrastrukturprojekten (z. B. Fernwärmeausbau) einbezogen wird. Grundsätzlich erkennt die GPK die wichtige Arbeit der Archäologischen Bodenforschung an und schätzt deren Einsatz. Eine stärkere Einbindung der ABBS in alle Bauprojekte des Kantons ist daher aus Sicht der GPK zwingend notwendig, um Bauprojekte nicht unnötig zu verzögern und zu verteuern. In diesem Zusammenhang haben der Kantonsarchäologe und der Leiter der Abteilung Ausgrabung die Arbeit der ABBS an einer Informationsveranstaltung des BVD für Projektleiter des BVD, der IWB und der Stadtgärtnerei vorgestellt. Die Veranstaltung stiess auf positives Echo und führte in der Folge zu diversen Projektanfragen.

2022 wurden vom Team der Abteilung Ausgrabung insgesamt 301 Baugesuche bearbeitet, die archäologische Fundstellen betrafen. Im Vergleich zu den Jahren 2021 mit 235 Baugesuchen und 2020 mit 169 Baugesuchen ergibt sich ein markanter Anstieg. Alle Baugesuche wurden fristgerecht bearbeitet und weitergeleitet. Der kantonale Gesamtplan, der ein wichtiges Grundlageninstrument für Grabungsvorbereitungen und wissenschaftliche Auswertungen darstellt, konnte mit weiteren Grabungsgesamtplänen ergänzt werden. Die Durchsicht aller Laufnummern der ABBS wurde aufsteigend bis einschliesslich 2014 abgeschlossen. Bis Ende 2022 wurden insgesamt 106 Grabungsgesamtpläne für die Integration in den kantonalen Gesamtplan vorbereitet.

### AUSGRABEN UND DOKUMENTIEREN



**ABB. 6** Bei Ausgrabungen in der St. Alban-Vorstadt wurden 2000 Jahre alte Fussspuren und Reste einer Strasse entdeckt. Die Grabungen erbrachten aber auch wichtige neue Erkenntnisse für die mittelalterliche und frühneuzeitliche Besiedlung südöstlich des Münsterhügels.  
Foto: Philippe Saurbeck.

Die Ausgrabungsteams haben im Berichtsjahr 44 neue Laufnummern für archäologische Untersuchungen vergeben und drei Grabungsprojekte mit Laufnummern des Vorjahres weitergeführt. Neben den drei grossen Rettungsgrabungen in der Freien Strasse, dem Wettsteinquartier und in der St. Alban-Vorstadt (ABB. 6) wurden zahlreiche mittlere und kleinere Grabungsprojekte durchgeführt. Herauszuheben sind die Untersuchungen auf dem Kleinen Münsterplatz, die neue Erkenntnisse zur spätlatènezeitlichen Besiedlung sowie zur früh- und spätrömischen Strasse auf dem Münsterhügel erbrachten. Aufgrund des kritischen Zustands der Kastanienbäume auf dem Kleinen Münsterplatz wird die Stadtgärtnerei in den kommenden Jahren Massnahmen durchführen müssen, die erhebliche Bodeneingriffe auslösen werden. Viele Kleingrabungen im Stadtgebiet erbrachten Befunde aus dem hohen und späten Mittelalter. Beispiele dafür sind der Innenhof der Kaserne mit Konventsgebäuden des Klosters Klingental, die Stadtbefestigung in der St. Alban-Anlage, die Friedhofsmauer und das Kirchenfundament der St. Alban-Kirche, der Münster-Kreuzgang, der Bischofshof sowie mittelalterliche Gebäude in der Gerbergasse. In den Aussenquartieren und den beiden Landgemeinden hat sich die engmaschige Überwachung zahlreicher Bauprojekte gelohnt. Im Berowerpark in Riehen wurden erste Hinweise auf spätantike Eisenverarbeitung gewonnen. Da die Untersuchungen aber zum Berichtsjahresende noch nicht abgeschlossen waren, werden die Ergebnisse erst im nächsten Jahresbericht vorgelegt werden können.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 51 Grabungsdokumentationen aus den Jahren 2015–2022 ans Archiv übergeben. Eine grosse Arbeit stellt jeweils die pünktliche Abgabe der Fundchronikbeiträge des Berichtsjahrs dar, damit sie entsprechend im Jahresbericht publiziert werden können. Neben der anspruchsvollen Leitung der Fernwärmegrabungen im Wettsteinquartier haben sich Corinne Hodel und Simon Graber bei der inhaltlichen Erarbeitung der Coverstory «Das Mädchen mit den Perlen» stark engagiert.

## FUNDBEARBEITUNG



**ABB. 7** Dank des neuen CT können nun Funde zeitnah im Restaurierungslabor der Bodenforschung direkt gescannt werden, was wichtige Informationen für eine effiziente Restaurierung und die wissenschaftlichen Auswertungen liefert. Foto: Philippe Saurbeck.

Nach einer Lieferverzögerung von drei Jahren konnte der Computertomograf (CT) (ABB. 7), der im Rahmen des Umbauprojekts Petersgraben 11 bewilligt worden war, endlich im Dezember installiert werden. Das Gerät ist zur Analyse von Tausenden nicht konservierten Metallobjekten vorgesehen. Es erlaubt den Mitarbeiterinnen der Konservierung eine Triage der Metallobjekte und führt so zu einer merklichen Entlastung der Abteilung bei der Anzahl noch zu konservierender Objekte. Gleichzeitig kann mittels des Auswertungs- und Visualisierungsrechners, der für den Betrieb des CT notwendig ist, eine optimale wissenschaftliche Dokumentation der Objekte erzielt werden.

Mit dem Niedersächsischen Institut für historische Küstenforschung (NIhK) in Wilhelmshaven wurde eine Kooperationsvereinbarung zur Analyse organischer Reste abgeschlossen. Im Rahmen dieser Vereinbarung hat Christina Peek, Leiterin der Abteilung Textilarchäologie und Gräberfeldanalyse des NIhK, in einem Intensivworkshop die Restauratorinnen Annette Hoffmann und Kati Bott in der Ansprache und Bestimmung organischer Reste wie Textilien, Leder etc. geschult. Zusätzlich hat das Team der Abteilung seine Arbeitsprozesse analysiert sowie Schnittstellen zu den übrigen Abteilungen der Archäologischen Bodenforschung optimiert.

## INVENTARISIEREN, KONSERVIEREN UND FUNDDOKUMENTATION

Die Mitarbeiter:innen der Inventarisierung haben insgesamt 37 200 Fundobjekte angeschrieben, die dazugehörigen Inventardaten erfasst, verpackt (inkl. detaillierter Angabe der Behältnisse) und der Abteilung Archiv/Sammlung zur Aufbewahrung übergeben. Aufgrund von Personalreduktionen durch das Auslaufen von projektfinitzierten Mitteln für die Inventarisierung von Grossgrabungen konnten weniger Objekte als im Vorjahr inventarisiert werden. Die Rückstände bei den noch nicht inventarisierten ca. 0,22 Mio. Objekten früherer Ausgrabungen in der Fundstelle Basel-Gasfabrik konnten um 17 000 Funde reduziert werden.

Übersicht Bestand der archäologischen Funde des Kantons Basel-Stadt:

– Total inventarisiert	1 787 4078	88,3 %
– Total nicht inventarisiert	235 913	11,7 %
– Total Fundobjekte	2 023 320	100 %

Im Inventar wurden die Vor- und die Endbestimmung der Münzfunde durch die Spezialist:innen des Inventars der Fundmünzen der Schweiz (IFS) vorbereitet sowie früher erstellte digitale Röntgenbilder von Funden inhaltlich detailliert erfasst und Daten in die Datensammlung übernommen.

Im Berichtsjahr haben die Restauratorinnen drei Aufträge mit Funden aus Basel-Gasfabrik und 102 Aufträge aus dem übrigen Kanton bearbeitet und grösstenteils auch abgeschlossen. Insgesamt haben sie über 1000 Inventarnummern konservatorisch behandelt. Wegen der zahlreichen Perlen aus frühmittelalterlichen Gräbern im Wettsteinquartier überwogen die Materialien Glas und Bernstein mit über 500 Funden. Ein Highlight stellte die Reinigung und Festigung der aufwendig hergestellten, goldplattierten Filigranscheibefibel eines frühmittelalterlichen Frauengrabes dar. 30 Lederfunde sowie 29 Holzobjekte stammen von den Rettungsgrabungen in der Freien Strasse. Ausserdem wurden 5 Blockbergungen unter Laborbedingungen untersucht und dokumentiert, darunter ein Ensemble von Eisenobjekten eines frühmittelalterlichen Grabes und ein spätmittelalterliches Kettenhemd. Zudem wurden 60 Münzen konserviert.

Für die wissenschaftliche Publikation hat Heidi Colombi Eisenfunde der Fundstelle Basel-Gasfabrik und frühmittelalterliche Grabfunde zeichnerisch dokumentiert. Im Zusammenhang mit einem Auswertungsprojekt wurden 400 Keramikobjekte und 60 Kleinfunde aus anderen Materialien des Spätmittelalters und der Frühneuzeit aus der Ausgrabung im Stadtcasino für eine Dokumentation in Kombination von Fotografie und Grafikelementen vorbereitet.

## AUSWERTEN

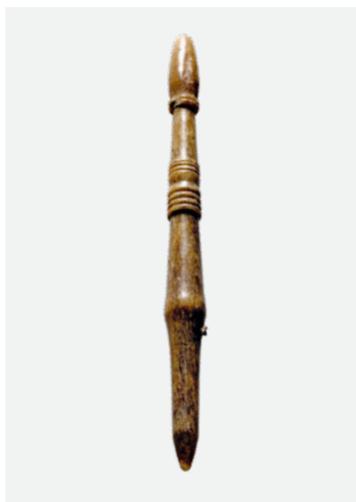
- Für Band 1 und für Teile von Band 2 der «Stadt.Geschichte.Basel» haben mehrere Archäolog:innen der ABBS den aktuellen Forschungsstand zur Kantons- bzw. Stadtgeschichte zusammengestellt und für Beiträge in der neuen Stadtgeschichte aufbereitet, deren Publikation für 2024 geplant ist.
- SNF-Projekt «Vom Umgang mit Toten in Basel-Gasfabrik»: Hannele Rissanen hat die Kapitel ihrer abgeschlossenen Dissertation für das Materialheft 27 aufbereitet und komplett an die Redaktion übergeben. Parallel dazu wurde die Aufbereitung der Abbildungen übernommen. Für den abschliessenden Syntheseband zum SNF-Projekt hat David Brönimann als Koordinator die Aufbereitung der verschiedenen Kapitel weiter vorangebracht und zusätzlich eigene Texte verfasst.
- Auswertungsprojekt zu einem zentralen Ausschnitt der Siedlung Basel-Gasfabrik «Über den Grubenrand geschaut»: Milena Müller-Kissing hat vor ihrem Mutterschaftsurlaub ihre Dissertation an der Universität Bochum zur Befundauswertung und Siedlungsdynamiken im Areal Gaskessel 7 Nord weiter vorangebracht.
- Auswertung der bronzezeitlichen Fundstelle Riehen-Haselrain: Miriam Hauser hat im Rahmen eines Vorprojekts die Konzepterarbeitung zu ihrer Dissertation an der Universität Basel erstellt und anschliessend mit ihrer Qualifikationsarbeit begonnen.
- Desiree Breineder hat Vorarbeiten zu ihrer Masterprojektarbeit an der Universität Basel zu Glasfunden aus Basel-Gasfabrik ausgeführt.
- Auswertungsprojekt «Stadtcasino»: Elias Flatscher hat an der Ausarbeitung des Manuskripts zum Materialheft 33 gearbeitet. Peter Roth hat seinen Text zu den historischen Quellen zum «Almosen» an die Redaktion übergeben. Laura Rindlisbacher setzte ihre kumulative Dissertation an der Uni Basel (Sandra Pichler) zu den Bestattungen der Grabung 2016/10 fort.
- Markus Asal hat zusammen mit Markus Peter und Rahel C. Ackermann, beide Inventar der Fundmünzen der Schweiz (IFS), die spätromischen Münzen aus dem Vorfeld der Befestigung vom Münsterhügel ausgewertet und für die Publikation vorbereitet.
- Masterarbeit Myriam Camenzind zur Grabung Erweiterung Antikenmuseum (1999/6): Die Arbeit ist abgeschlossen und an der Universität Bern eingereicht.
- Auswertung Grabungen «UMIS/AUE»: Sven Billo setzte seine Auswertung der mittelalterlichen Befunde fort und koordinierte die Auswertungsarbeiten in den Nachbardisziplinen Geoarchäologie, Archäozoologie und Archäobotanik.
- Barbara Stopp, Sabine Deschler-Erb und Sven Billo haben die römischen Dromedarknochen vom Petersberg ausgewertet, so dass sie zusammen mit zwei weiteren entsprechenden Funden aus der Schweiz in einem Artikel in der Festschrift «Joris Peters» vorgelegt werden können.

## ARCHIV/SAMMLUNG

### FUNDDEPOTS UND LEIHVERKEHR

Die zahlreichen inventarisierten Neufunde, die bei den Ausgrabungen der vergangenen Jahre zutage kamen, wurden laufend in das Sammlungsdepot an der Lyonstrasse fachgerecht integriert. Um mehr Platz für Funde zu schaffen, die unter speziellem Klima aufbewahrt werden müssen, wurden über 1500 Kisten mit menschlichen Skeletten an die Güterstrasse transferiert und dort in zwei Rollregalanlagen versorgt. Diese Kisten beanspruchen 900 Laufmeter Platz. In der Güterstrasse fand eine Inventur der Sediment- und Gesteinsproben statt, die dort auf 130 Paletten untergebracht sind.

Der Fundtransfer vom HMB zur ABBS konnte mit weiteren 1340 Objekten abgeschlossen werden. Bis auf die Münzen sind alle diese Artefakte fotografiert, in der Datenbank erfasst, umverpackt und in die Sammlung integriert.



**ABB. 8** Stilus aus Bein in der Sonderausstellung «Ave Caesar! Von Römern und Barbaren am Rhein – Der Rhein in der Antike», Antikenmuseum Basel. Foto: Philippe Saurbeck.

#### EXTERNE AUSLEIHEN VON FUNDMATERIAL DES KANTONS BASEL-STADT

- 10.6.2022–29.1.2023, gläserner, emailbemalter Becher mit Umschrift: Sonderausstellung «SCHÖNER TRINKEN – Barockes Silber aus einer Basler Sammlung», Historisches Museum Basel – Barfüsserkirche.
- 30.6.2022–8.1.2023, bronzezeitliches Randleistenbeil: Sonderausstellung «Des épées pour la Saône? Les dépôts d'objets de l'âge du Bronze en milieu humide», Musée Vivant Denon, Chalon-sur-Saône.
- 22.10.2022–30.4.2023, Amphore, Fingerring mit Gemme, Schuhnagel, Schreibgriffel, Stilus aus Bein, menschlicher Zahn: Sonderausstellung «Ave Caesar! Von Römern und Barbaren am Rhein – Der Rhein in der Antike», Antikenmuseum Basel. **(ABB. 8)**
- 20.11.2022–2.4.2023, prähistorisches Schwemmholz: Sonderausstellung «Die Wiese und der Rhein. Geschichte(n) eines Nebenflusses», Stadtmuseum Schopfheim.
- 27.8.2021–14.5.2023, Fragmente eines Dromedarunterkiefers: Verlängerung der Sonderausstellung «tierisch! – Keine Kultur ohne Tiere», Museum der Kulturen Basel.
- 22.9.2021–31.7.2023, eine Muschel («Tritonshorn») und zwei Knochenflöten: Verlängerung der Sonderausstellung «tierisch! – Der Klang der Tiere», Historisches Museum Basel – Musikmuseum.
- Ausleihe diverser Objekte an externe Partner:innen, die uns bei der Auswertung unterstützten: Mittelalterliche Lederfragmente durch «Gentle Craft» in Lausanne, diverse menschliche Skeletteile und Tierknochen an die «Integrative Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie, IPNA» der Universität Basel sowie C14-Proben an das amerikanische Labor «Beta Analytics» in Glenvar Heights, Florida.

## DOKUMENTATIONS-/BILDARCHIV UND DIGITALES ARCHIV

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 33 Grabungsprojekte abgeschlossen und dem Dokumentationsarchiv übergeben; die Mikroverfilmung der schriftlichen Dokumentation steht noch aus. Am meisten Zeit benötigte die systematische Erfassung und Erschliessung des Sonderbestands von 780 Ordnern. Dieser konnte nach Kategorien geordnet in das Archiv integriert werden. Beim Sonderbestand handelt es sich ausdrücklich nicht um Grabungsdokumentation, sondern um bewahrenswerte Archivalien wie beispielsweise Dokumente zu den zahlreichen Vermittlungsaktivitäten, wissenschaftliche Aktivitäten, organisatorische Grundlagen, aber auch Vor- und Nachlässe. Die Mitarbeiter:innen des Bildarchivs lieferten rund 1700 Kleinbilddias zur Digitalisierung und rund 1900 Bilddateien zur Ausbelichtung auf Mikrofilm ans Bürgerspital.

Rund 1700 Schwarz-Weiss-Negative von Grabungen des Zeitraums zwischen 1964 bis 1970 wurden mit eigener Infrastruktur digitalisiert und deren Metadaten in einer Datenbank zusammen mit Ergänzungen und Korrekturen erfasst. Die thematische Bildersammlung erfuhr eine Erweiterung um rund 4600 Digitalbilder, die in die Datenbank integriert und verschlagwortet wurden.

Die Gesamtdatenmenge zu den Grabungsdokumentationen im digitalen Archiv belief sich per Ende 2022 auf 15,5 TB. Der laufende Gesamtdatenbestand der ABBS umfasste 28,75 TB. Im Berichtsjahr kam neu ein archivierter Datenbestand von 0,73 TB hinzu. Im digitalen Archiv werden die Unterlagen zu 3561 archäologischen Entdeckungen und Untersuchungen seit dem Jahr 1549 bis Ende 2022 im Kanton Basel-Stadt aufbewahrt (ABB. 9).

Eine grosse Herausforderung stellt die sichere Aufbewahrung dieser wertvollen Daten zum kulturellen Erbe des Kantons Basel-Stadt dar. Da IT BS weiterhin kein Produkt im Portfolio hat, mit dem Dienststellen bedient werden können, die dauerhaft zu verwahrendes digitales Kulturgut erstellen und pflegen, wurde durch IT BS nach Lösungen gesucht und verschiedene Vorschläge erarbeitet und getestet. Nach aktuellem Stand sollen die Produktivdaten auf FileBS, einer Ablage für Verwaltungsdokumente mit bestimmter Aufbewahrungsdauer, migriert und das Backup über BURA abgewickelt werden. Für die nach wie vor ungenügende Speicherlösung BURA wurden an regelmässigen Jour fixe mit IT BS sowie IT PD Alternativen diskutiert und Tests für eine Ablösung ausgeführt.



**ABB. 9** Am Tag der Offenen Tür konnten Interessierte sich im Archiv umsehen. Unterlagen zu 3561 archäologischen Entdeckungen von 1549 bis 2022 liegen zwar mittlerweile digital vor, dennoch bildet der Dokumentenbestand eine wichtige Quelle für die archäologische Forschung. Foto: Leonard Holzer.

## BIBLIOTHEK

Im Jahr 2022 erfuhr die wissenschaftliche Bibliothek der Archäologischen Bodenforschung Neuzugänge von 177 Monografien und 44 Zeitschriftenbänden (inkl. Abonnements). Per Ende Jahr umfasste das Gesamtvolumen der Bibliothek 14 526 Monografien und Zeitschriften sowie 1 609 Sonderdrucke.

## VERMITTLUNG VERÖFFENTLICHUNGEN

Mit der Herausgabe des zweibändigen Heftes 25 der Materialhefte zur Archäologie in Basel von Johannes Wimmer mit dem Titel «Wenn Fibeln sprechen könnten. Taphonomische und chronologische Untersuchungen anhand stratifizierter Fundinventare aus der jüngerlatènezeitlichen Siedlung Basel-Gasfabrik» konnte ein wichtiger Beitrag für eine verfeinerte Spätlatène-Chronologie am Ober- und Hochrhein sowie für das Verständnis der Siedlungsabfolge in der Gasfabrik geleistet werden. Der 302 Seiten umfassende Band A und der Band B mit dem 305-seitigen Katalog gelten jetzt schon als Referenz in der Forschung. Die Publikation ist als Open-Access-Dokument frei zugänglich oder als gedruckte Version erhältlich. Auch die Jahresberichte der Jahre 1988 bis 2021 sind digital frei zugänglich und ermöglichen einen weitgefächerten Überblick über das reiche archäologische Erbe des Kantons Basel-Stadt.

### VERÖFFENTLICHUNGEN ZUR ARCHÄOLOGIE IN BASEL 2022

- Örne Akeret et al.: Geschichte der Umwelt und der Nutzung von Pflanzen und Tieren am Rhein(knie), in: Antikenmuseum Basel (Hg.): Ave Caesar! Römer, Gallier und Germanen am Rhein. Eine Ausstellung des Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig, 23.10.2022–30.4.2023, Basel 2022, 83–95.
- Martin Allemann et al.: Ausgrabungen und Funde im Jahr 2021, in: JbAB 2021, Basel 2022, 39–79.
- Martin Allemann: Römerzeit, Basel BS, St. Alban-Graben (2020/31), in: JbAS 2022, Basel 2022, 260–261.
- Dagmar Bargetzi, Johannes Wimmer: Basel in spätkeltischer und römischer Zeit. Ein Überblick, in: Antikenmuseum Basel (Hg.): Ave Caesar! Römer, Gallier und Germanen am Rhein. Eine Ausstellung des Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig, 23.10.2022–30.4.2023, Basel 2022, 97–109.
- Corinne Hodel, Guido Lassau, Marion Benz: Cover-story. Das Mädchen mit den Perlen, in: JbAB 2021, Basel 2022, 81–115.
- Sven Billo: Mittelalter, Basel BS, Schneidergasse 24–26 (2020/30), in: JbAS 2022, Basel 2022, 288–289.
- David Brönnimann et al.: Wissenschaftlicher Bericht. Die jüngerlatènezeitliche Zentralsiedlung Basel-Gasfabrik im Fokus, in: JbAB 2021, Basel 2022, 117–151.
- Thomas J. Booth et al.: The taphonomic and archaeoanatomical potentials of diagenetic alterations of archaeological bone, in: Christopher J. Knüsel, Eline M. J. Schotsmans (Hg.): The Routledge Handbook of Archaeoanatomy, London 2022, 580–599.
- Margaux Depaermentier: Beziehungsgeflechte im frühen Mittelalter. Eine Fallstudie aus Basel, ZAM 40 (2022), 1–81.
- Andrea Hagendorn, Norbert Spichtig: Der südliche Oberrhein zur Zeit Caesars. Eine Siedlungslandschaft im Spiegel der archäologischen Quellen, in: Antikenmuseum Basel (Hg.): Ave Caesar! Römer, Gallier und Germanen am Rhein. Eine Ausstellung des Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig, 23.10.2022–30.4.2023, Basel 2022, 31–41.
- Guido Lassau: Tätigkeitsbericht für das Jahr 2021, in: JbAB 2021, Basel 2022, 19–37.
- Guido Lassau: Das römische Basel! – nur ein Teil der Geschichte, in: Henner von Hesberg, Jürgen Kunow, Thomas Otten (Hg.): Römerstädte am Rhein – Strategien archäologischer Erzählung, Regensburg 2021, 119–132.
- Susan Steiner, Corinne Hodel, Simon Graber: Bronzezeit, Riehen BS, Haselrain (2020/6), in: JbAS 2022, Basel 2022, 244–245.
- Ole Warnberg et al.: Missing lactase persistence in late Iron Age Central Europe, Archäologisches Korrespondenzblatt 52 (2022), 225–247.
- Johannes Wimmer: Wenn Fibeln sprechen könnten. Taphonomische und chronologische Untersuchungen anhand stratifizierter Fundinventare aus der jüngerlatènezeitlichen Siedlung Basel-Gasfabrik. Materialhefte zur Archäologie in Basel 25, Basel 2022.
- Johannes Wimmer et al.: Wertlos? – Taphonomische Untersuchungen zum Umgang mit Abfällen in der jüngerlatènezeitlichen Zentralsiedlung Basel-Gasfabrik (CH), in: Holger Wendling (Hg.): «Wert und Maß»: Systeme ökonomischer und sozialer Differenzierung in der Eisenzeit: Beiträge zur Jahressitzung der AG Eisenzeit bei der gemeinsamen Tagung des WSWA und des MOVA vom 1.–5. April 2019 in Würzburg. Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas 99, Langenweissbach 2022, 67–82.

### PUBLIC RELATIONS

Am 24. Januar 2022 eröffnete die Ausstellung «Affenschande – Leben und Sterben eines spätmittelalterlichen Schosstiers» auf der Basis einer Zusammenarbeit des Historischen Museums Basel und der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt. Die kleine Kabinett-ausstellung zum Neufund eines Affenskeletts fand im Rahmen der Kooperation «tierisch!» der Basler Museen statt und wurde im Foyer des Historischen Museums (Barfüsserkirche) gezeigt. Zum Ausstellungsbeginn wurde zudem mit einer Plakatausstellung auf dem Barfüsserplatz über die Ergebnisse der Ausgrabungen beim Parkhaus Kunstmuseum informiert.



**ABB. 10-11** Der erste Archäologiekoffer «Steinzeiten» mit didaktischen Materialien für Schulen war so beliebt, dass ein zweiter Koffer vom Pädagogischen Zentrum in Auftrag gegeben wurde. Fotos: Philippe Saurbeck.

An der Museumsnacht, die wegen Corona in den Mai verschoben worden war, hatten die Besucher:innen die Gelegenheit, Hintergründe zum mittelalterlichen Affenskelett zu erfahren, das 2020 am St. Alban-Graben entdeckt worden war. Zudem konnten sie an den Archäologischen Informationsstellen «Barfüsserkloster» und «Mittelalterliche Stadtmauern» an der Theaterpassage von Expert:innen der Archäologischen Bodenforschung im Rahmen von Führungen neue Erkenntnisse zu den Fundstellen erklärt bekommen. Auf dem Kleinen Münsterplatz präsentierte Elias Flatscher die Masswerkfragmente von der Ausgrabung 2016 im Stadtcasino, und die Mitarbeiter:innen der Münsterbauhütte demonstrierten, wie gotische Masswerkfragmente hergestellt werden.

900 Personen haben den Instagram-Livestream vom 7.7.2022 bzw. dessen Aufzeichnung zum Skelett eines frühmittelalterlichen Schwertkämpfers in der Kirchgasse in Kleinbasel verfolgt. Der Kantonsarchäologe und der Grabungsleiter Simon Graber berichteten von der spannenden Grabung in Kleinbasel. Das Skelett zeugt von massiven Verletzungen, unter anderem einem überlebten Schwerthieb im Gesicht. Die Anthropologin Sandra Pichler erklärte, was die Knochen über das Leben des Bestatteten erzählen können.

Breits 2021 hat die Archäologische Bodenforschung mit den konzeptionellen Arbeiten zur Realisierung von Archäologiekoffern (ABB. 10) für Basler Schulen begonnen. Die «Reisekoffer in die Vergangenheit» sollen niederschwellig «Geschichte zum Auspacken» anbieten. Wie haben die Menschen vor Tausenden von Jahren in Basel gelebt? Wovon haben sie sich ernährt und womit haben sie ihre Kleider genäht? Solche oder andere Fragen bekommen die Kinder im Unterricht beantwortet. Hochwertige Repliken, Originalfunde und Lebensbilder schaffen einen direkten Bezug zum Leben in der Vergangenheit und machen Archäologie erfahrbar. Für den Fachbereich «NMG» der 3. und 4. Klassen sind die archäologischen Funde sehr attraktiv und ermöglichen handlungsorientiertes Lernen. Die Archäologiekoffer enthalten didaktische Unterlagen mit Informationen zu den Hinterlassenschaften vergangener Zeitepochen in Basel ebenso wie zu Arbeitsweisen und Methoden der Archäologie. Die Materialien sind mit ansprechendem Bildmaterial illustriert. In Verbindung mit den Archäologiekoffern können Archäologische Informationsstellen als ausserschulische Lernorte dauerhaft in den Geschichtsunterricht miteinbezogen werden.

Seit Beginn des Schuljahres 2022/23 kann der erste Archäologiekoffer «Steinzeiten» von den Basler Schulen für jeweils max. 2 Wochen ausgeliehen werden (ABB. 11). Die Begeisterung der Kinder am neuen Angebot ist so gross, dass der Koffer praktisch immer ausgebucht ist. Das Pädagogische Zentrum hat deshalb zur Ergänzung ihrer Lehrmittel bei der ABBS sogar einen zweiten Archäologiekoffer «Steinzeiten» in Auftrag gegeben. Unter [www.archaeologie.bs.ch/vermitteln/angebote-schulen/archaeologiekoffer.html](http://www.archaeologie.bs.ch/vermitteln/angebote-schulen/archaeologiekoffer.html) sind ausführliche Unterlagen für den Unterricht wie z. B. ein Zeitstrahl oder Aufgabenblätter zu finden. In Abstimmung mit dem Pädagogischen Zentrum wurden Konzepte für die Archäologiekoffer «Keltische Zeit» und «Römische Zeit» erstellt, die sich am Lehrplan 21 orientieren. Dank der Unterstützung von zahlreichen Stiftungen können die weiteren Archäologiekoffer realisiert werden.

#### DIGITALE VERMITTLUNG

Stand Ende 2022

- Anzahl Newsletter: 16
- Abonnent:innen Newsletter: 860
- Anzahl Beiträge Facebook: 106
- Abonnent:innen Facebook: 2368
- Anzahl Beiträge Instagram: 130
- Abonnent:innen Instagram: 3312
- Besuche Website ABBS: 9305  
(davon 7117 Einzelbesuche und 22588 Seitenaufrufe)
- Besuche Microsite archaeologie-live:  
1087 Sitzungen, 962 Nutzer:innen, 1229 Seitenaufrufe
- Besuche Microsite basel-gasfabrik: 1341 Sitzungen,  
1060 Nutzer:innen, 2770 Seitenaufrufe
- Besuche Microsite archaeologie-parking:  
440 Sitzungen, 388 Nutzer:innen, 498 Seitenaufrufe
- Abonnent:innen Youtube: 42
- Anzahl Beiträge Youtube: 2
- Aufruf aller Beiträge auf Youtube: 957

## AGENDA

### FÜHRUNGEN UND VORTRÄGE ETC. FÜR DIE INTERESSIERTE ÖFFENTLICHKEIT

**22.2.2022**

Grabungsleiter Martin Allemann berichtet unter dem Titel «Überraschung im Parkhaus: Stadtmauer, Grabsteine und ein Affe im St. Alban-Graben» über die aktuellen Erkenntnisse der beiden Ausgrabungen am St. Alban-Graben. Vortrag in Kooperation mit dem Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte. Martin Allemann.

**24.2.2022**

Führung für Mitglieder des Basler Zirkels für Ur- und Frühgeschichte sowie Archäologie-Interessierte der Archäologischen Bodenforschung in der Sonderausstellung «Affenschande!» im Historischen Museum Basel. Martin Allemann.

**14.–15.5.2022**

Am Open House öffnete die Archäologische Bodenforschung ihre Türen und bot Führungen durch den renovierten Petersgraben 11 an. Rund 65 architektonisch interessierte Personen nutzten das Angebot und erhielten auch einen Einblick in die Archäologie. Till Scholz, Norbert Spichtig, Raphael Oehler und Jonas Hodel (Baumann Lukas Architekten).

**17.5.2022**

Archäologie live: Kleinbasel im Fokus! Beim archäologischen Rundgang erfuhren die Teilnehmenden mehr über die bewegte Geschichte Kleinbasels seit der Bronzezeit sowie über die aktuellen Grabungen. Hubert Blättler, Corinne Hodel.

**15.6.2022**

Führung durch die Mauern im Keller der Peterskirche im Rahmen der Reihe «Kultur am Feierabend» der Kirchgemeinde Basel West, St. Peter. Martin Allemann.

**18.6.2022**

Führung durch die Infostellen im Kunstmuseum-Parking und im Amt für Umwelt und Energie im Rahmen der Europäischen Tage der Archäologie. Martin Allemann, Sven Billo.

**30.6.2022**

Präsentation der Infostelle im Amt für Umwelt und Energie für die Mitarbeitenden von Studio Neo. Dagmar Bargetzi, Guido Lassau.

**11.8.2022**

Vortrag über die Franziskaner in Basel mit dem Fokus auf den Beginenstreit für eine Gruppe Franziskaner, die Basel besuchten. Elias Flatscher.

**25.8.2022**

Archäologie live: Zwischen 17 und 19 Uhr wurden kontinuierlich Führungen in der Informationsstelle im Amt für Umwelt- und Energie angeboten. Dagmar Bargetzi, Aaron Gwerder.

**10.9.2022**

Am Europäischen Denkmaltag, den die Denkmalpflege dieses Jahr in der Spalenvorstadt organisierte, führte Martin Allemann 120 Personen zum Thema «Aus den Augen, aus dem Sinn. Jüdischer Friedhof und Kloster Gnadental» vom Kollegengebäude durch die Vesalgasse zum Botanischen Garten.

**17.9.2022**

Führung im Basler Münster mit Blick auf die Ungarneinfälle für den schweizerisch-ungarischen traditionellen Pfeilbogen Verein. Marco Bernasconi.

**22.10.2022**

Im Rahmen des Tags der offenen Tür in der Peterskirche führte Martin Allemann eine Kinder- und eine Erwachsenenführung durch zu den Mauerbefunden unter dem Chor der Peterskirche.

**1.11.2022**

Vortrag zum Thema «Schöner Wohnen, vom Befund zum Lebensbild» im Rahmen des Basler Zirkels für Ur- und Frühgeschichte. Marco Bernasconi.

**3.11.2022**

Abendvortrag bei den Burgenfreunden beider Basel zu den mittelalterlichen jüdischen Grabsteinen aus Basel mit besonderem Blick auf die Neufunde vom St. Alban-Graben (Parking Kunstmuseum). Martin Allemann, Roger Harmon (Universität Basel).

**22.11.2022**

Führung durch die Freie Strasse und in der Infostelle AUE für einen grösseren Familienanlass. Marco Bernasconi, Guido Lassau, 50 Teilnehmende.

### SONSTIGE ANLÄSSE / AUSSTELLUNGEN

**21.1.–22.5.2022**

Die kleine Kabinettausstellung «Affenschande – Leben und Sterben eines spätmittelalterlichen Schosstiers» fand im Rahmen der Kooperation «tierisch!» der Basler Museen statt und wurde im Foyer des Historischen Museums (Barfüsserkirche) gezeigt. Martin Allemann, Sarah Wicki.

**21.1.–3.2.2022**

Die Plakatausstellung zu den Ausgrabungen beim Parkhaus Kunstmuseum wurde pünktlich zum Ausstellungsbeginn von «Affenschande!» auf dem Barfüsserplatz aufgestellt und informierte auch über die Ausstellung im Innern des Historischen Museums.

**19.–21.5.2022**

Für «ARTEFACTA – International Festival for Audio-visual Representations of Archaeology, Cultural History and Art» reichte die ABBS zwei Beiträge ein. Die besten der mehr als 130 weltweiten Einreichungen wurden während des Festivals gezeigt, darunter auch der Film zur Vierungskrypta im Dokumentarfilmprogramm und die App «Archaeo Tour» im Ausstellungsraum der digitalen Medien.

**20.5.2022**

Die diesjährige Museumsnacht fand Corona bedingt ausnahmsweise im Mai statt und stand unter dem Titel «Affe, Kloster und Stadtmauern». Die Palette von Angeboten reichte von Führungen zum Affenskelett im Historischen Museum und zu den Infostellen in der Theater-Passage über die Plakatausstellung zur Ausgrabung am St. Alban-Graben bis zu originalen Masswerkfragmenten von der Stadtcasino-Grabung. Die Münsterbauhütte ergänzte das Programm und zeigte, wie Masswerke bearbeitet werden.

### OPEN HOUSE

Am Open House öffnete die Archäologische Bodenforschung ihre Türen und bot Führungen durch den renovierten Petersgraben 11 an. Rund 65 architektonisch interessierte Personen nutzten das Angebot und erhielten auch einen Einblick in die Archäologie. Till Scholz, Norbert Spichtig, Raphael Oehler und Jonas Hodel (Baumann Lukas Architekten).

### KABINETTAUSSTELLUNG AFFENSCHANDE

Die kleine Kabinettausstellung «Affenschande – Leben und Sterben eines spätmittelalterlichen Schosstiers» fand im Rahmen der Kooperation «tierisch!» der Basler Museen statt und wurde im Foyer des Historischen Museums (Barfüsserkirche) gezeigt. Martin Allemann, Sarah Wicki.

---

**SPEKTAKULÄRE GRABFUNDE  
AUS KLEINBASEL**  
**An der Medienorientierung  
unter dem Titel «Spektakuläre  
Grabfunde aus Kleinbasel»  
wird u. a. die Goldscheibenfibel  
den Medien vorgestellt. Zahl-  
reiche Medien (u. a. BaZ, bz  
Basel, Oberbadische Zeitung,  
Telebasel, Regionaljournal  
SRF, 20 Minuten, Blick) berich-  
ten über die neuen Funde.  
Beat Jans, Regierungspräsident,  
Guido Lassau, Corinne Hodel.**

---

**28.10.2022**

Videointerview für die Ausstellung des Spielzeug Welten Museum Basel zum Thema «Spielzeug und Kinderspiele in römischer Zeit». Andrea Hagendorn.

**19.11.2022**

Am 1. Januar 1962 wurde die Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt gegründet. Zum 60-jährigen Jubiläum öffnete die Bodenforschung ihre Türen für einen Blick hinter die Kulissen. Zahlreiche Mitarbeitende gaben Einblicke in ihre Arbeitsbereiche, und als Highlight konnte man bei einem Kaffee mit dem Kantonsarchäologen ins Gespräch kommen.

**MEDIEN****6.1.2022**

Unter dem Titel «Die Funde sind im Boden am besten geschützt» berichtet die bz Basel über Grossbaustellen, bei denen in den letzten Jahren archäologische Funde zum Vorschein kamen. Marco Bernasconi.

**24.1.2022**

Beitrag «Neue Spuren des frühen Klosters Klingental» in der bz Basel über die laufende Untersuchung der Archäologischen Bodenforschung. Marco Bernasconi.

**27.1.2022**

Beitrag «Auf den Spuren antiker Strassen» in der bz Basel über die archäologischen Untersuchungen auf dem Münsterplatz. Marco Bernasconi, Johannes Wimmer.

**24.3.2022**

Die Medienmitteilung «Frühmittelalterliche Gräber in Kleinbasel» wurde von diversen Zeitungen in der Onlineausgabe und teilweise in der Printausgabe aufgenommen (20 Minuten, bz Basel, BaZ, Oberbadische Zeitung). Telebasel drehte zudem einen Beitrag für die News-Sendung. Simon Graber, Kati Bott.

**30.3.2022**

Unter dem Titel «Eine ganze Häuserreihe brannte ab und verschwand für immer» erschien in der BaZ ein Beitrag über die aktuell sichtbaren Befunde an der Einmündung der Freien Strasse in den Marktplatz. Roman Schmidig.

**3.4.2022**

Ein längerer Radiobeitrag wurde unter dem Titel «Bei Ausgrabung: 350 Perlen im Grab eines Mädchens entdeckt» beim Regionaljournal Basel Baselland von SRF ausgestrahlt.

**6.4.2022**

Der Beitrag «Ein Mädchengrab mit vielen Perlen» erschien in der Badischen Zeitung.

**13.4.2022**

Die BaZ berichtet unter «Von der Sklaventochter bis zur ersten Grossratspräsidentin» über die Benennung von neuen Strassen im Entwicklungsareal Walkeweg. Die Urbana Iulia-Strasse wird nach dem Namen auf einem römischen Grabstein benannt, der in der Archäologischen Informationsstelle zur römischen Umfassungsmauer ausgestellt ist.

**14.4.2022**

Der Radiobeitrag «Mädchengrab mit spektakulärem Perlenfund bei Bauarbeiten in Basel gefunden» wurde beim SWR Lörrach ausgestrahlt. Viviane Glaser, Guido Lassau, Erik Martin.

**9.6.2022**

Der Beitrag «Tausendjähriges Skelett freigelegt» in 20 Minuten entstand aufgrund eines Facebook-Posts der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt. Guido Lassau.

**10.6.2022**

Aufgrund des Beitrags in der Online-Ausgabe von 20 Minuten berichteten auch die Oberbadische Zeitung sowie die bz Basel über den Fund eines Steinkistengrabes an der Riehentorstrasse.

**16.6.2022**

Medienrundgang zu den Werkleitungsgrabungen an der Freien Strasse, im Wettstein-Quartier und in der St. Alban-Vorstadt. Berichte in diversen Medien (BaZ, bz Basel, Telebasel, Oberbadische Zeitung, Regionaljournal SRF, Baublatt, nau). Marco Bernasconi, Erik Martin, Simon Graber, Dagmar Bargetzi.

**16.6.2022**

Führung über die Grabungen Wettstein, Freie Strasse und die Infostelle Parking Kunstmuseum sowie Interview zum Affenskelett mit einer Journalistin von Le Temps. Martin Allemann, Simon Graber, Johann Savary.

**25.6.2022**

Die BaZ wird durch eine Leserin auf den Fund eines weiteren Skeletts in der Kirchgasse aufmerksam gemacht und berichtet in der Samstagsausgabe unter dem Titel «Gut erhaltenes Skelett freigelegt» kurz darüber.

**19.7.2022**

Unter dem Titel «Dodekaeder regt die Phantasie an» berichtet die Oberbadische Zeitung über die Ausgrabungen in der Freien Strasse und die Abteilung Ausgrabung am Petersgraben. Der Titel bezieht sich auf einen Altfund aus dem Jahr 1982. Marco Bernasconi, Sven Billo, David Roth.

**11.8.2022**

Die Tageszeitung «Le Temps» aus Genf berichtet in ihrem Sommerdossier unter dem Titel «Un petit singe d'Afrique dans la Bâle médiévale» ganzseitig über die Ausgrabungen am St. Alban-Graben mit Schwerpunkt auf dem Affenskelett. Martin Allemann.

**25.11.2022**

An der Medienorientierung unter dem Titel «Spektakuläre Grabfunde aus Kleinbasel» wird u. a. die Goldscheibenfibel den Medien vorgestellt. Zahlreiche Medien (u. a. BaZ, bz Basel, Oberbadische Zeitung, Telebasel, Regionaljournal SRF, 20 Minuten, Blick) berichten über die neuen Funde. Beat Jans, Regierungspräsident, Guido Lassau, Corinne Hodel.

**1.12.2022**

Anfrage einer polnischen Journalistin mit anschließendem Beitrag über die Goldscheibenfibel auf onet.pl.

**5.12.2022**

Die Deutsche Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte berichtet in ihrem Newsletter in einem eigenen Punkt über die Frühmittelaltergräber im Wettsteinquartier.

**12.12.2022**

Das Schweizer Fernsehen macht für einen Beitrag Filmaufnahmen in der Konservierung und auf der Ausgrabung in der St. Alban-Vorstadt.

**FÜHRUNGEN, VORTRÄGE ETC.  
FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND LEHRKRÄFTE**
**11.4.2022**

Führung zur Ausgrabung an der Freien Strasse für Lehrkräfte des Gymnasiums Kirschgarten. Roman Schmidig.

**21.6.2022**

Führung für eine Riehener Primarschulklasse über die Rettungsgrabungen in der Freien Strasse und in die Infostelle zur römischen Wehrmauer. Dagmar Bargetzi, Johann Savary.

**28.6.2022**

Rundgang über den Münsterhügel für eine Lateinklasse aus Allschwil. Marco Bernasconi.

**8.8.2022**

Grabungsführung zu den frühmittelalterlichen Skeletten von der Riehentorstrasse/Kirchgasse für die Kinder des Uni Kids Camp von der Integrativen Prähistorischen und Naturwissenschaftlichen Archäologie (IPNA). Dagmar Bargetzi, Viviane Glaser, Verena Leistner.

**15.8.2022**

Der neue Steinzeitkoffer wurde pünktlich zum neuen Schuljahr fertiggestellt und geht zum ersten Mal auf die Reise in ein Schulzimmer. Annina Banderet.

**27.9.2022**

Das Gymnasium Oberwil besuchte die ABBS im Rahmen ihrer Keltenwoche. Vorstellung diverser Fundgattungen, Einblick in Konservierung und Auswertung. Dagmar Bargetzi, Kati Bott, Johannes Wimmer.

**10.11.2022**

Am Zukunftstag erhalten 15 Kinder Einblick in die Archäologische Bodenforschung und erfahren viel Wissenswertes in der Inventarisierung, der Konservierung, auf der Ausgrabung in der St. Alban-Vorstadt, in der Infostelle am Schlüsselberg sowie im Historischen Museum. Annina Banderet, Dagmar Bargetzi, Kati Bott, Annette Hoffmann, Erik Martin, Lena Schenker, Benedikt Wyss.

**10.11.2022**

Am Morgen erhält die Kindergruppe, die am Zukunftstag des PD teilnimmt, eine Führung auf die Ausgrabung in der St. Alban-Vorstadt sowie einen Einblick in die Archäologie-Ausstellung im Historischen Museum. Dagmar Bargetzi, Erik Martin, Benedikt Wyss.

**14.11.2022**

Führung für eine Lateinklasse von Liestal zu den Infostellen «Murus Gallicus» und «römische Wehrmauer». Dagmar Bargetzi.

**13.12.2022**

Führung zum Murus Gallicus und zur spätrömischen Wehrmauer für eine Lateinklasse aus Bättwil. Dagmar Bargetzi.

**14.12.2022**

Eine Lateinklasse von der Sekundarschule Holbein besucht zusammen mit ihrer Lehrerin die Infostelle «zur Mücke».

**FÜHRUNGEN UND VORTRÄGE ETC.  
FÜR EIN FACHPUBLIKUM  
SOWIE WISSENSCHAFTLICHE KONTAKTE**
**5.4.2022**

Vortrag «Grabbeigaben, Deponierungen, Abfälle und Halbfabrikate. Umfangreiche Schmuckinventare aus der Siedlung und den Gräberfeldern von Basel-Gasfabrik (CH)» am Kolloquium der AG Eisenzeit der Association Française pour l'Étude du Fer (AFEAF). Milena Müller-Kissing, Hannele Rissanen, Norbert Spichtig, Johannes Wimmer.

**29.4.2022**

Workshop «Archäologische Lebensbilder – Vermittlung zwischen Science und Fiction» an der Tagung des Netzwerks Archäologie Schweiz zum Thema «Experimentelle Archäologie – Wie geht das?» in Solothurn. Marco Bernasconi, Andrea Hagendorn.

**29.4.2022**

Vortrag «Zwei komplexe Stadtkerngrabungen im mittelalterlichen Basel aus grabungstechnischer Perspektive» an der Fachtagung des Verbands für Grabungstechnik und Feldarchäologie (VGFA) in Bremen. Im Zentrum des Vortrags standen die beiden Grabungen zum mittelalterlichen Basel im Amt für Umwelt und Energie (AUE) und beim Umbau Spiegelhof (UMIS). Margit Dauner.

**23.6.2022**

Präsentation der Arbeit der ABBS im Bereich Social Media in der Fachgruppe Social Media beim Kanton. Dagmar Bargetzi.

**13.–14.9.2022**

An der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für die Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit (DAGMN) im Rahmen der Verbandstagung MOVA berichtet Martin Allemann in Jena (D) über das Affenskelett aus der Latrine im St. Alban-Graben.

**ZUKUNFTSTAG**

**Am Zukunftstag erhielten 15 Kinder Einblick in die Archäologische Bodenforschung und erfuhren viel Wissenswertes in der Inventarisierung, der Konservierung, auf der Ausgrabung in der St. Alban-Vorstadt, in der Infostelle am Schlüsselberg sowie im Historischen Museum. Annina Banderet, Dagmar Bargetzi, Kati Bott, Annette Hoffmann, Erik Martin, Lena Schenker, Benedikt Wyss.**

---

## ARCHÄOLOGISCHER RUNDGANG

**Vortrag «Ein archäologischer Rundgang durch Basel. 3000 Jahre Münsterhügel» in Berlin am Internationalen und interdisziplinären Kolloquium des PETRI Berlin zum Thema «Einblicke in die unterirdische Stadt – Archäologische Fenster als Aufgabe und Potenzial».**  
**Guido Lassau.**

---

**20.9.2022**

Führung für die Abteilung «Ausgrabung, Monumente & Sammlung» von Augusta Raurica in der Krypta unter der Vierung und zu den Infostellen der Burkhardtschen und Inneren Stadtmauer (Theater-Passage, Lohnhof-Eckturm, Teufelhof). Dagmar Bargetzi.

**22./27.9.2022**

Führungen für die Mitarbeitenden der ABBS in die Infostelle im Amt für Umwelt und Energie. Dagmar Bargetzi.

**28.–29.10.2022**

An der Jahrestagung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters (SAM) in Luzern hält Sven Billo einen Vortrag zur Auswertung Petersberg / UMIS / AUE und Martin Allemann einen zum Affen aus dem Parking Kunstmuseum / St. Alban-Graben.

**4.–5.11.2022**

An der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für provincialrömische Forschung in der Schweiz (ARS) in Delémont berichten Johann Savary und Martin Allemann in zwei Vorträgen über den Spolienfund in der Freien Strasse, die neuen Resultate zur Ausdehnung des spätantiken Suburbiums und die geophysikalischen Prospektionen in Riehen-Hinterengeli. Johann Savary, Martin Allemann.

**5.11.2022**

Vortrag «Durchs Zangentor und entlang der breiten Strasse am Heiligtum vorbei ... – Ein Blick ins spätkeltische Oppidum auf dem Basler Münsterhügel» an den 5. grenzüberschreitenden Archäologietagen im Oberrheintal, die in Neuenburg am Rhein/D stattfanden. Johannes Wimmer.

**7.–8.11.2022**

Vortrag zur Synchronisation der Spätlatène-Chronologie zwischen Frankreich und Süddeutschland an der Tagung des Römisch-Germanischen Zentralmuseums (RGZM) in Mainz zu den Entwicklungsdynamiken am Ende des 2. Jh. v. Chr. Johannes Wimmer.

**10.–11.11.2022**

Vortrag «Ein archäologischer Rundgang durch Basel. 3000 Jahre Münsterhügel» in Berlin am Internationalen und interdisziplinären Kolloquium des PETRI Berlin zum Thema «Einblicke in die unterirdische Stadt – Archäologische Fenster als Aufgabe und Potenzial».  
Guido Lassau.

**20.12.2022**

Vermittlungstreffen mit den Vermittlungsabteilungen von Augusta Raurica und der Archäologie Baselland. Besichtigung der neu mittels einer Augmented-Reality-App bespielten Gewerbehäuser und Präsentation der verschiedenen Archäologiekoffer, u. a. des Basler Steinzeitkoffers. Annina Banderet, Dagmar Bargetzi.